

LOKALSPORT ARZ

Vorrunde ist Schuld am TuS-»Super-Gau«

Reiner Lauppe blickt aber optimistisch in die Zukunft

VON FRITZ BIERER

Trotz einer starken Rückrunde in der Handball-Südbadenliga schaffte der TuS Helmlingen den direkten Klassenerhalt nicht mehr. Auch in den Relegationsspielen gegen die SG Köndringen/Teningen II scheiterte der TuS und muss in der kommenden Saison eine Etage tiefer in der Landesliga antreten. Die Enttäuschung im Lager der Rheinauer und beim Vorstandsvorsitzenden **Reiner Lauppe** (Foto) ist groß, trotzdem ist beim TuS-Vorstands-Boss eine gewisse Aufbruchstimmung zu erkennen.

Wie groß ist die Enttäuschung beim TuS Helmlingen über den Abstieg?

REINER LAUPPE: Natürlich ist die Enttäuschung groß, auch wenn wir uns schon lange darauf vorbereiten konnten. Der Grundstein für diesen »Super-Gau« ist sicher in der Vorrunde gelegt worden. Der TuS betreibt schon viele Jahre einen großen Aufwand, nicht nur finanzieller Art, auch in Form aufwendiger Jugendarbeit. In der Rückrunde standen oftmals sechs Helmlinger Eigengewächse gleichzeitig auf dem Parkett. Gerade deshalb tut der Abstieg so weh.

Woran lag es, dass es gegen die SG Köndringen/Teningen II in den beiden Spielen unangenehmerechnet nicht reichte?

LAUPPE: Die SG Köndringen hat natürlich ein großes Reservoir an hervorragend ausgebildeten Spielern, die größten Teils schon Drittligarfahrung gesammelt haben oder noch im letzten Jahr zu den besten Drittligaspielern Deutschlands gehörten. Da hatte es unsere junge Truppe schwer, zumal im Rückspiel mit Fabien Winogrodzki der erfolgreichste Helmlinger Torschütze und Abwehrspezialist fehlte. Auch das fehlen von Florian Baehr und dem Ungarn Daniel Barta machte sich gerade im Rückspiel nach der Roten Karte von Marius Wagner stark bemerkbar und konnte nicht mehr kompensiert werden.

Wie geht es weiter? Werden viele Spieler den TuS nach dem »Sturz« in die Landesliga verlassen oder versucht man den Kader zu erhalten und sogar noch zu verstärken?

LAUPPE: Die Mannschaft bleibt im Wesentlichen zu-

sammen. Die beiden Ungarn Zoltan Ponyi und Daniel Barta sowie Torhüter Lotfi Hamadi werden den Verein verlassen. Mike Reichenberger kehrt vom Oberliga-Absteiger TV Oberkirch zu seinem Heimatverein zurück. Es wird also ein eingespieltes Team versuchen, den sofortigen Wiederaufstieg zu realisieren.

Mike Reichenberger kehrt vom TV Oberkirch zurück - eine Verstärkung?

LAUPPE: Mit Mike Reichenberger kehrt ein Helmlinger Eigengewächs in seinen Heimatverein zurück. Er ist trotz seines Alters bereits jetzt ein Vorbild und eine Bezugsperson für viele Helmlinger Nachwuchsspieler. Er wird dem Angriffsspiel noch mehr Durchschlagskraft verleihen.

Nach Marc Müller werden weitere Nachwuchsspieler im Laufe der Vorrunde zum Kader der ersten Mannschaft stoßen und sowohl defensiv, wie auch in der Offensive den Kader verstärken.

Werden auch einige A-Junioren Spielpraxis in der »Ersten« bekommen, zumal der Sprung von der Jugend-Südbadenliga in die Landesliga nicht so groß ist?

LAUPPE: Ein gutes Beispiel sind die beiden Fritz-Brüder, die im letzten Jahr noch in der Bezirksklasse sieben bis acht Tore warfen, in der Südbadenliga aber schnell ihre Grenzen aufgezeigt bekamen. Erst unter Dragi Pounovic entwickelten sie sich weiter und sind nun zum Ende der Saison gestandene Südbadenligaspieler, die sich vor niemandem verstecken brauchen. Aber auch Marc Müller, als B-Jugendsspieler gehörte er seit seiner Freimachung in der Abwehr zur Stamm-Sieben und zwang Mannschaften wie Altheim oder Mugensturm in die Knie. Aber natürlich kommt den Nachwuchsspielern aus der A-Jugend, die allesamt dem jüngeren Jahrgang angehören, ein Start in der Landesliga entgegen. Im Laufe des nächsten halben Jahres werden vier bis fünf von ihnen den Kader der ersten Mannschaft verstärken.

Ist das sportliche Ziel der kommenden Saison der Aufstieg bzw. die Rückkehr in die Südbadenliga?

LAUPPE: Nachdem in der Rückrunde die Ligatauglichkeit eindrucksvoll unter Beweis gestellt wurde und die Mannschaft im wesentlichen zusammen bleibt, bzw. sogar noch verstärkt wird, ist natürlich das Ziel der sofortige Wiederaufstieg. Auch wenn noch nicht klar ist, wie sich die beiden Staffeln zusammensetzen, wird das Helmlinger Team alles versuchen, die Zielvorgaben der Verantwortlichen mit einer eindrucksvollen Saison umzusetzen.



TuS-Vorstandsvorsitzender Reiner Lauppe: »Das Ziel ist der sofortige Wiederaufstieg.« Foto: Fritz Bierer



Fünf Stammspieler verlassen Verbandsligist SV Linx

Rheinau-Linx. Der vergangene Samstag war für den SV Linx nicht nur der Tag der verpassten Meisterschaft, sondern auch des Abschiedes. Vor dem Spiel gegen den FC Bad Dürkheim (3:2) verabschiedeten der Vorsitzender Fritz Wendling und Spielleiter Patrick Ehle fünf Spieler und Co-Trainer Bernd Schäfer. Schäfer war bereits erfolgreicher Ober- und Verbandsligas-

pieler in Linx und zuletzt zweieinhalb Jahre Co-Trainer. Neuer Co-Trainer beim SV Linx wird Stéphane Cloirec, der Ex-Profi vom Racing Straßburg, aber auch schon beim SV Oberachern und SV Oberkirch tätig war. Wehmut kam auch bei den beiden Nordbadener Faruk Karadogan und Nico Westermann auf, die zum SV Kuppenheim zurückkehren. »Nico Westermann wird uns fehlen«,

trauert Trainer Harald Heck dem quirligen Stürmer nach. Allroundspieler Geoffrey Joly kehrt ins Elsass zurück. Dominic Truisi und Luigi Filareti werden mit dem SV Stadelhofen in Verbindung gebracht. Endgültig Schluss ist bei Pascal Kientz aus beruflichen Gründen. Als Neuzugänge stehen fest: Torben Rapp (SV Freistett), Felix Almansa (VfR Willstätt), Yunus Beyaz (FC Lichte-

na), Narek Sermanoukian (SC Offenburg), Alexi Djilali (Racing Straßburg U19), Vincent Angelino und Benjamin Fuchs (ASP Vauban) Valentin Froeliger (AS Holtzheim). - Von links: Luigi Filareti, Dominic Truisi, Nico Westermann, Faruk Karadogan, Geoffrey Joly, Bernd Schäfer, Manager Patrick Ehle und Vorsitzender Fritz Wendling. Es fehlt Pascal Kientz.

Foto: Dieter Heidt

SVF dreht einen 0:2-Rückstand

Aus den Fußball-Bezirksligen: FSV Kappelrodeck gewinnt ein brisantes Duell und bleibt in der Liga

Bezirksliga Offenburg Fautenbach endgültig auf sicherer Seite

SV Fautenbach - FV Bodersweier 3:2 (0:2): Mit diesem Sieg hat der SV Fautenbach den Klassenerhalt endgültig in »trockenen Tüchern«, die Gäste müssen noch auf fremde Hilfe hoffen. Viel zu nervös und mit zu vielen Fehlpassbränden brachten die »Rothosen« zunächst die Gäste ins Spiel und so war es das Team von Christian Faulhaber, das in Führung ging. Baumert schoss einen Freistoß aus 25 Metern Richtung Tor der Gastgeber und Kraemer fälschte den Ball im Strafraum noch ab, so dass er unhaltbar im Netz landete. Der SVF schien nun völlig von der Rolle zu sein und so konnte Wunderlich wenige Minuten später auf 2:0 erhöhen. Nach einer halben Stunde hatte auch Fautenbach die erste nennenswerte Gelegenheit durch Christian Coratella.

Kurz vor dem Pausenpfiff kassierte Fautenbachs Borelli nach einer Tätigkeit die Rote Karte, die Hausherren spielten danach 45 Minuten in Unterzahl. Während Boucena und Haas zunächst nur knapp scheiterten, hatte Baumert auf der Gegenseite die Entscheidung auf dem Fuß, doch Jülg hielt nicht nur den Ball mit einer starken Fußballwehr fest, sondern auch sein Team im Spiel. Ab der 83. Minute kam dann der große Auftritt der Gastgeber. Zunächst traf Spielertrainer Christian Coratella mit einem Freistoß zum 1:2. Nur fünf Minuten später leitete Boos mit einer herrlichen Spieleröffnung auf Mark den nächsten Angriff ein und Angrick erzielte das 2:2. Aufgrund der Zwischenstände aus Zell und Kirnbach brauchte Fautenbach jedoch einen weiteren Treffer um den Nichtabstieg zu besiegeln. Zunächst traf Haas nur die Latte. Aber

in Minute 90 setzte Vollmer Hoppe in Szene, der den Ball an Schlussmann Britz vorbei ins Netz schob und damit den endgültigen Nichtabstieg besiegelte. **all**

Bezirksliga Baden-B.

Kappler gewinnen »brisantes Duell«

FSV Kappelrodeck-Waldm - SV Weitenung 1:0 (0:0): Normalerweise sollten 40 Punkte reichen, den Abstieg zu vermeiden, aber hätte der FSV dieses Spiel verloren, wäre aufgrund der Spielergebnisse auf den anderen Plätzen genau diese Situation eingetreten. So entpuppte sich diese letzte Partie der abgelaufenen Runde auf heimischem Terrain gegen die ebenfalls ab-



Clemens Schindler und seine Kappelrodecker könnten für weitere Bezirksliga-Saison planen.

stiegsgefährdeten Weitenunger als brisantes Duell. Diese Konstellation prägte das Spiel beider Teams über weite Strecken der ersten Halbzeit. Nach einer Anlaufzeit von ca. einer Viertelstunde waren es dann doch die Gastgeber, die mehr in das Offensivspiel investierten und sich zwischen der 13. und 28. Minute durch ihre Goalgetter Daniel Matt und Dennis Piga erste Chancen erarbeiteten. Anschließend tat sich

dann trotz leichter Feldüberlegenheit der Schindler-Elf nicht mehr viel bis zum Pausenpfiff.

Weitenung kam zur zweiten Hälfte wesentlich motivierter aus der Kabine, versuchte Druck zu erzeugen und mehr in die Offensive zu investieren. Gleich drei Eckstöße in Folge brachte ihnen aber nicht den nötigen Erfolg, im Gegenteil, nun lösten sich die Gastgeber aus der Umklammerung und erzielten in der 54. Minute durch den an diesem Tag gut aufgelegten Daniel Matt durch energisches Nachsetzen das zunächst erlösende 1:0. Nach einer nun folgenden zehnmündigen starken Phase ließen die Achertäler dann unerklärlicherweise die Zügel wieder schleifen. Vor allem bei Standards wie Eckbällen und Freistößen musste die Kappler Abwehr danach einige Male auf der Hut sein, um den Ausgleich zu vermeiden. In der 78. Minute hätte Tobias Müller nach guter Vorarbeit von Ahmet Simsek den Sack zumachen können, wenn nicht müssen, als er frei vor Weitenungs Torwart auftauchte.

Am Ende musste der SV Weitenung, bis weit in die Rückrunde hinein noch im oberen Tabellendrittel mitspielend, nun den bitteren Weg in die Kreisklasse A gehen. **gab**

Gäste treffen in der Nachspielzeit

SV Sasbach - FV Muggensturm 2:3 (0:1): Zum Abschluss einer spannenden Bezirksligasaison handelte sich der SV Sasbach die einzige Heimmiederlage der Rückrunde ein. Die Begegnung mit dem Aufsteiger wurde für die Platzherren zur Schwerarbeit. In der Begegnung auf Augenhöhe bekamen die Gastgeber schnell die Entschlossenheit der Grajewski-Schützlinge zu spüren. Auf der Gegenseite boten die Muggenstürmer einen guten Kom-

binationsfußball. Eine erste gute Strafraumszene gab es erst in der 27. Minute bei einem Kissner-Kopfball zu notieren. Als man sich schon auf einen torlosen Pausenstand eingerichtet hatte, schlug der FVM zu: Einen Freistoß in der Nähe des linken Strafraumeckes hielt Patrick Klass unhaltbar für SV-Keeper Fabian Dürr in den oberen Torwinkel (42.).

Diese Führung stärkte noch das Selbstbewusstsein des Aufsteigers, und dieses wurde noch forciert durch den einzigen Fehler von SV-Keeper Fabian Dürr, der im Herauslaufen zu wenig Entschlossenheit zeigte und gegen Julian Grossmann den Ball nicht aus der Gefahrenzone brachte, der dann keine Mühe hatte (48.), locker zum 0:2 einzuschließen.

Von diesem Zeitpunkt an spielte sich das Geschehen weitgehend in der Hälfte der Gäste ab. Dabei verlor allerdings nach Meinung der SVS-Verantwortlichen der Schiedsrichter etwas die Übersicht, versagte den Hausherren auch einen Elfmeter. Im Mittelpunkt der Schlussphase stand hauptsächlich FVM-Keeper Jörgler. Den verdienten Anschlusstreffer in der 77. Minute leitete Martin Resch ein, als er das Leder von der Torlinie aus in den Strafraum hob und Arthur Kissner mit tollem Kopfball gegen die Lauffrichtung von Jörgler erfolgreich war. In der nachfolgenden Drangphase der Platzherren gab es binnen weniger Minuten hochkarätige Chancen. Erneut Arthur Kissner war es, der in der 85. zum 2:2-Ausgleich erfolgreich war. Kurz vor Ende der regulären Spielzeit wurde es hektisch: Erst sah Christian Unser (FVM/88.) die Ampelkarte und nur zwei Minuten später musste auch Kissner nach der Gelb-Roten Karte vom Platz. In der Nachspielzeit traf Julian Großmann dann doch noch zum 2:3 für Muggensturm. **la**